https://sovereignista.com/2026/10/26/china-apec-the-three-power-summit-in-shenzhen/

APEC – der Dreiergipfel in Shenzhen



26. Oktober 2026 | Peter König

Es ist kein Zufall, dass der nächste Gipfel der Asiatisch-Pazifischen Wirtschaftsgemeinschaft (APEC) vom 18. bis 19. November 2026[1] in Shenzhen, China, stattfindet. Die APEC hat 21 Mitglieder; dazu zählen jedoch Hongkong und Taiwan als eigenständige Wirtschaftseinheiten (Mitglieder: Australien, Brunei Darussalam, Kanada, Chile, Volksrepublik China (VR China), Hongkong (China), Indonesien, Japan, Republik Korea (Südkorea), Malaysia, Mexiko, Neuseeland, Papua-Neuguinea, Peru, Philippinen, Russland, Singapur, Taiwan (China), Thailand, USA, Vietnam).

Und was wäre, wenn sich die Staats- und Regierungschefs der drei Supermächte – die „Könige der Könige“ – während der APEC-Veranstaltung treffen würden? – Dies könnte als der bedeutendste Machtgipfel der jüngeren Geschichte in die Annalen eingehen. Es könnte ein bahnbrechender Schritt auf dem Weg zu einer globalistischen Neuen Weltordnung (NWO) sein.

Die drei offiziellen Beobachter der APEC sind das ASEAN-Sekretariat, der Rat für wirtschaftliche Zusammenarbeit im Pazifikraum und das Pazifik-Insel-Forum. Alle drei, insbesondere das ASEAN-Sekretariat, sind eng mit der Shanghaier Organisation für Zusammenarbeit (SOZ) verbunden.

Obwohl die APEC keine formelle Freihandels- und Zollunion ist, lässt sie sich am besten als weltweit größter regionaler Wirtschaftsverbund und Handelsraum beschreiben, auf den im Jahr 2025

1 Laut apec.org findet das Gipfeltreffen am 17. und 18. November statt.

etwa 50,1 Prozent der weltweiten Warenexporte und 48,5 Prozent der weltweiten Warenimporte entfallen (statistics.apec).

Das für 2026 prognostizierte Handelsvolumen der APEC liegt zwischen 26 und 27 Billionen US-Dollar, wobei sich die Warenexporte auf etwa 13,5 Billionen US-Dollar und die Importe auf 13,2 Billionen US-Dollar belaufen – ein recht ausgeglichenes Handelsvolumen. Für 2026 wird eine Wachstumsrate von 3,3 bis 3,7 Prozent prognostiziert.

Shenzhen, eine Küstenmetropole im Süden Chinas, die direkt an Hongkong grenzt, eignet sich hervorragend für diese Veranstaltung. Die Wahl der Stadt als Austragungsort für das diesjährige APEC-Treffen ist zudem kein Zufall. Die Bedeutung Shenzhens liegt in seiner Rolle als Chinas erste Sonderwirtschaftszone (gegründet 1980) und als globales Symbol für die Reform- und Öffnungspolitik des Landes.

Aus einer kleinen Grenzstadt entwickelte sich Shenzhen zu einem der führenden Technologie-, Produktions-, Finanz- und Logistikzentren Chinas, in dem große Unternehmen wie Huawei, Tencent, BYD, DJI und ZTE ansässig sind. Die Stadt ist ein zentraler Motor der Greater Bay Area Guangdong–Hongkong–Macau, verfügt über einen der verkehrsreichsten Containerhäfen der Welt und steht seit mehr als drei Jahrzehnten an erster Stelle unter den Städten auf dem chinesischen Festland, was die Exporte betrifft.

Es ist bezeichnend, dass die Volksrepublik China in weniger als 77 Jahren seit ihrer Gründung zur weltweit führenden Volkswirtschaft geworden ist – gemessen an der Kaufkraftparität (KKP), dem einzigen Wirtschaftsindikator, der einen Sinn, nämlich das Wohlergehen der Bevölkerung eines Landes zum Ausdruck bringt.

Obwohl dies noch nicht offiziell bestätigt wurde, ist es sehr wahrscheinlich, dass das chinesische Außenministerium ein Dreiergipfeltreffen am Rande des APEC-Gipfels vorbereitet. Die Idee sieht vor, dass sich die Präsidenten Xi Jinping, Wladimir Putin und Donald Trump am 18. und 19. November 2026 am Rande des APEC-Gipfels in Shenzhen treffen.

Die Agenda des 33. APEC-Gipfels der Wirtschaftsführer, die zwar noch nicht vollständig offiziell bestätigt ist, konzentriert sich auf Chinas Thema „Aufbau einer asiatisch-pazifischen Gemeinschaft für gemeinsamen Wohlstand“ mit drei Prioritäten: Offenheit, Innovation und Zusammenarbeit. Zu den wichtigsten Tagesordnungspunkten gehören vier Hauptthemen:

- Handels- und Investitionsöffnung: Förderung der regionalen wirtschaftlichen Integration, Handelserleichterungen und Bemühungen um eine Freihandelszone im asiatisch-pazifischen Raum (FTAAP).
- Digitale Wirtschaft und KI: grenzüberschreitender E-Commerce, papierloser Handel und elektronische Dokumentation, Regeln für den digitalen Handel sowie Zusammenarbeit im Bereich der künstlichen Intelligenz.
- Vernetzung und Lieferketten: widerstandsfähige Lieferketten, Infrastruktur, Verkehrsverbindungen und regionale Vernetzung.
- Nachhaltige und inklusive Entwicklung: grünes Wachstum, Energiesicherheit, Ernährungssicherheit, KMU, wirtschaftliche Stärkung von Frauen und inklusive Entwicklung.

Für den kritischen Beobachter erscheint der Dreier-Machtgipfel als der wichtigste Gipfel der letzten Jahre. Dieser Schachzug der drei Großmächte könnte der erste Schritt zur Endphase der Globalisierung sein, hin zu einer „Neuen Weltordnung“, in der die drei Mächte den Globus letztendlich in „Einflusssphären“ aufteilen. So viel zur „multipolaren Welt“, die zu einer Welt mit mehreren Säulen geworden ist, die dasselbe „globalistische Dach“ stützen, unter dem künstliche Intelligenz (KI) und die vollständige Digitalisierung die Welt kontrollieren werden. Wenn alle Elemente der Neuen Weltordnung (NWO) an ihrem Platz sind und sich der Kreis schließt, wird es wahrscheinlich kein Entkommen mehr geben – weder für Nationen noch für Menschen.

Nationale und persönliche Souveränität werden den Bach runtergehen.

Und wer wird diesen dreigliedrigen, aus drei Mächten bestehenden Uni-Block polizeilich und militärisch kontrollieren? Höchstwahrscheinlich die NATO. Die NATO zählt derzeit 32 Länder; 30 in Europa (Albanien, Belgien, Bulgarien, Kroatien, Tschechien (Tschechische Republik), Dänemark, Estland, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Island, Italien, Lettland, Litauen, Luxemburg, Montenegro, Niederlande, Nordmazedonien, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Slowakei, Slowenien, Spanien, Schweden, Türkei, Vereinigtes Königreich); sowie 2 in Amerika (USA und Kanada) – Tendenz steigend.

Die jüngsten europäischen Beitrittsländer waren Finnland im Jahr 2023 und Schweden im Jahr 2024.

Obwohl der größte Teil ihres Staatsgebiets in Asien liegt, wird die Türkei, die oft als umstrittener Akteur der NATO gilt, in der Regel als europäisches NATO-Mitglied gezählt, da sie nach wie vor als vollwertiger europäisch-atlantischer Verbündeter angesehen wird und seit 1952 der NATO angehört.

In Wirklichkeit ist die NATO nicht nur die Gesamtheit ihrer offiziellen Mitglieder. Die NATO ist bereits auf der ganzen Welt präsent. Am unmittelbarsten betrifft dies bislang alle zwölf lateinamerikanischen Länder (LAC), in denen sich die Regierungen in den letzten Jahren von links nach rechts verschoben haben – im Rahmen von Präsident Trumps kaum erwähnter neuer Monroe-Doktrin 2.0, auch „Donroe-Doktrin“ genannt. Alle diese Nationen sind bereits mit NATO-kompatibler militärischer Ausrüstung ausgerüstet oder werden gerade damit ausgestattet, die koordiniert werden kann und auch koordiniert wird – und deren Daten letztendlich vom Pentagon gebündelt und kontrolliert werden.

Im asiatisch-pazifischen Raum können unter anderem Australien, Neuseeland, Japan, Südkorea, Vietnam und Indonesien – die sowohl militärisch als auch politisch vollständig mit dem Westen verbündet sind – ebenso gut zur NATO gezählt werden. Sie alle verfügen über US-Militärstützpunkte. Dieses Konzept der Militärstützpunkte lässt sich weltweit ausbreiten, da die USA über mehr als 800 Militärstützpunkte verfügen. Es wäre nicht abwegig, diese als NATO-Stützpunkte zu bezeichnen, da sie über NATO-kompatible militärische Ausrüstung verfügen.

Siehe auch: https://www.globalresearch.ca/nato-globalized-military-network/5943232

Das große Tabuthema lautet: Werden Russland und China bei diesem möglicherweise bevorstehenden Dreiergipfel in Shenzhen eine (schützende?) militärische Kontrolle der NATO über eine potenzielle globalistische Neue Weltordnung (NWO) auf drei Säulen akzeptieren? Dies könnten mögliche

Verhandlungsthemen während der Konferenz in Shenzhen am 18. und 19. November sein, sofern nicht bereits hinter den Kulissen Vereinbarungen im Vorfeld des Gipfels getroffen wurden.

Aber wer hat weltweit wirklich die Kontrolle? Auf diese Frage gibt es nicht nur eine einzige Antwort, sie steht jedoch in engem Zusammenhang mit der globalen Finanz- und Währungskontrolle. Gibt es eine „Super-Entität“, die die Welt kontrolliert?

Eine begutachtete Netzwerkstudie hat eine eng verflochtene „Super-Entität“ aus Finanzinstituten aufgezeigt, die 40 Prozent des gesamten Vermögens transnationaler Unternehmen kontrolliert. Weitere Einzelheiten finden Sie hier:
https://www.globalresearch.ca/super-entity-owns-world/5944273

Wem gehören die Eigentümer?

BlackRock, Vanguard sowie StateStreet – zusammen als die „Big Three“ bekannt – besitzen im Jahr 2026 rund 22 Prozent der durchschnittlichen S&P-500-Unternehmen. Dies ist ein massiver Anstieg seit 2017, als sie noch etwa 5 Prozent des S&P 500 besaßen.

Der größte Anteilseigner ist BlackRock oder Vanguard, sie sind austauschbar. Derzeit gehört Vanguard auf dem Papier zu BlackRock, was jedoch bedeutungslos ist, da ihre Vermögenswerte und ihr Management eng miteinander verflochten sind. Sie gehören bei 100 Prozent (505 von 505) der S&P-500-Unternehmen zu den drei größten institutionellen Investoren und sind bei etwa 84 Prozent (422) von ihnen der größte Einzelinvestor.

Die „Big Three“ kontrollieren weitgehend die Motoren, die die Welt am Laufen halten. Sie könnten leicht Hungersnöte und Energieknappheit verursachen und haben sicherlich ein Interesse am Geoengineering im Klimabereich; mit anderen Worten: an dem, was als der sogenannte „Klimawandel“ wahrgenommen wird, und all den Übeln, die daraus entstehen. Der „Klimawandel“, das Monster aller Monster, kann buchstäblich für Gesundheit und Krankheit, für Leben und Tod verantwortlich gemacht werden. Das Klimawandel-Syndrom verfügt über enorme Macht.

Eine kapitalistische NWO?

Eine neue Weltordnung könnte man wohl auch als kapitalistisch geprägt bezeichnen. Und das, obwohl China sich selbst als sozialistisches Land mit chinesischen Merkmalen bezeichnet – oder sollte man vielleicht eher von „kapitalistischen Merkmalen“ sprechen?

Und wo passen die BRICS-Staaten ins Bild? Sie wurden ins Leben gerufen, um von dem abzulenken, was hinter den Kulissen vor sich geht. Allein die Tatsache ihrer geografischen, kulturellen, wirtschaftlichen, monetären und ideologischen Vielfalt ist ein untrügliches Zeichen dafür, dass sie – ja, leider – nur ein weiteres unbedeutendes Rädchen in der neu gestalteten, auf drei Säulen ruhenden globalistischen Maschinerie sein werden.

Die treibende Kraft hinter der westlichen – und bald globalen – Vermögensbildung ist das vom Westen geschaffene, einem Pyramiden- oder Ponzi-Schema ähnliche Währungssystem, das von der City of London kontrolliert wird, nicht von der Federal Reserve, die lediglich eine Schöpfung der City of London ist. Das bedeutet auch, dass die Anhäufung von Schulden für diejenigen an der Spitze nur ein Scheinspiel ist. Denn Schulden in der Ponzi-Währung, dem US-Dollar, werden niemals „zurückgezahlt“. Stattdessen wird neues Geld geschaffen, um die Schuldenlücke der

Geldschöpfer zu schließen. Solange genügend Schulden oder neues Geld im Umlauf sind, besteht für das Ponzi-Schema kaum die Gefahr eines Zusammenbruchs. Was ist „genug“? Vielleicht 50 bis 60 Prozent aller im Handel befindlichen Währungen?

Wer die City of London kontrolliert, kontrolliert auch die Bank für Internationalen Zahlungsausgleich (BIZ – in Basel, Schweiz), die auch als „Zentralbank aller Zentralbanken“ bezeichnet wird und den Fluss von über 90 Prozent der weltweiten Handelswährungen steuert. Die Eigentümer der City of London sollen vorerst ungenannt bleiben. Aber stellen Sie sich nur einmal vor – sie sind enorm mächtig!

Und falls es noch den geringsten Zweifel oder die geringste Hoffnung gegeben hätte, dass die Neue Weltordnung (NWO) ausgleichende Elemente enthalten würde, damit die Menschen in einer ausgewogeneren Weltwirtschaft leben könnten – diese Illusion kann man getrost begraben.

Werfen wir einen Blick auf die Milliardäre, die in den letzten sechs Jahren in den drei „Machtsäulen“ entstanden sind. Es wird deutlich, dass die NWO keinen Reichtum umverteilen wird. Im Gegenteil: Der globale militärische „Schutzschild“ der NATO wird dafür sorgen, dass die Spitze gut geschützt ist und dass durch den systematischen Einsatz von Algorithmen und KI-Mechanismen eine weitere Anhäufung von Reichtum erleichtert wird.

Laut Forbes zeigt das jährliche Milliardärs-Ranking für die Jahre 2020 und 2026, dass die Zahl der Milliardäre zwischen 2020 und 2026 in den USA um etwa 61 Prozent, in China um 57 Prozent und in Russland um 49 Prozent gestiegen ist.

Konkret sieht die Milliardärsliste nach Ländern wie folgt aus:

Country	2020 billionaires	2026 billionaires	Growth
United States	614	989	**+61%**
China (incl. Hong Kong in 2026)	389	610	**+57%**
Russia	99	147	**+49%**

Alle Angaben zu „Milliardären“ basieren auf US-Dollar-Werten und nicht auf Werten in lokaler Währung. Ein chinesischer Milliardär ist beispielsweise kein Yuan-Milliardär, sondern ein Milliardär im US-Dollar-Äquivalent.

Keine Sorge jedoch: Beim APEC-Gipfel der drei Mächte in Shenzhen am 18./19. November 2026 wird es nicht um die Ungleichheit von Reichtum und weltweitem Wohlergehen gehen. Es wird um die Macht gehen, die sie teilen, und darum, wer was kontrolliert. Für den Fall, dass es eine Einigung über die Machtverteilung für die globalistische Neue Weltordnung gibt.

Und wo kommen die über 8 Milliarden Menschen ins Spiel? Gar nicht.

Es sei denn, wir erheben uns mit wahrer Volksmacht – denn „wir sind viele, sie sind wenige“ – und fordern unsere Menschenrechte sowie individuelle und nationale Souveränität ein, was dieses globalistische Machtspiel wie ein Kartenhaus zum Einsturz bringen könnte. Aber nur, wenn wir es wagen. Wir müssen den Mut aufbringen und bereit sein, Opfer zu bringen, denn Freiheit kommt niemals als Geschenk vom Himmel, sondern Freiheit ist die Frucht einer bewussten und beharrlichen Anstrengung der Menschheit hin zu einem souveränen und autonomen Leben.